

**Interview:** Matthias Wossidlo zieht als Sportlicher Leiter des TSV Mannheim Hockey Bilanz und schmiedet Zukunftspläne

# „Wollen kein Vollprofitum“

Von unserem Mitarbeiter  
Andreas Martin

**MANNHEIM.** 2010 feierten die Damen des TSV Mannheim Hockey (TSMVH) den Gewinn der Deutschen Hallenmeisterschaft, die Herren stiegen in die 2. Bundesliga (Halle) auf. Im Jahr darauf gelang ihnen das auch auf dem Feld. Doch gekrönt wurde das Jahr 2011 mit dem Sieg der Damen im Hallen-Europapokal – und zwar vor heimischem Publikum in der J&M Arena. Gleichzeitig wurden die A-Knaben Deutscher Hallenmeister und dann kehrten die Damen der Schwarz-Weiß-Roten nach fünf Jahren auch noch in die 1. Feld-Bundesliga zurück. Im Interview mit dieser Zeitung blickt der Sportliche Leiter des TSMVH Matthias Wossidlo zurück, schaut aber auch in die Zukunft.

*Wenn man sich diese Erfolge betrachtet, reibt man sich da nicht doch manchmal ungläubig die Augen?*

**Wossidlo:** Als wir die Hockeyabteilung zur Spielzeit 2006/2007 als Zweigverein aus dem TSV Mannheim 1846 ausgegliedert haben, hätte keiner gedacht das wir 2010 und 2011 diese Erfolge feiern würden. Damals ging es darum, mehr wirtschaftliche und organisatorische Freiheit zu erlangen. Und wir hatten die zunächst aberwitzig scheinende Idee, eine Doppelsporthalle auf das Gelände am Fernmeldeturm zu versetzen, um über eine vereinseigene Halle zu verfügen. Was ja auch geklappt hat.

*Die Ausgliederung als Zweigverein hatte aber sicher auch sportliche Aspekte?*

**Wossidlo:** Natürlich. Es ging darum, mit viel Begeisterung das Fundament dafür zu legen, unsere Ersten Damen zu stabilisieren. Die waren in der Halle in der 1. Bundesliga Süd ja stets vorne mit dabei und im Feld in der 2. Bundesliga Süd im Mittelfeld angesiedelt. Außerdem sollten unsere Ersten Herren mehr Kontinuität erlangen. Das Talent war da, aber sie spielten eben nur noch dritt- oder sogar viertklassig.

*Mit welcher Konzeption konnten diese Ziele so schnell verwirklicht werden?*

**Wossidlo:** Dazu gehört zum einen das Schaffen der entsprechenden Infrastruktur vor Ort, wie wir das ja nicht nur mit der J&M Arena getan haben, sondern auch kürzlich mit der Renovierung des zweiten Kunst- und Rasenplatzes. Wobei wir hier durchaus noch für die eine oder andere Spende empfänglich wären. Zum anderen ist eine attraktive Jugendarbeit der Schlüssel, die von vielen ehrenamtlichen Trainern getragen wird, die selbst bei uns spielen. Da wird schon den Kleinsten vermittelt, dass in der Vereinsfamilie des TSMVH ein besonderer Zusammenhalt herrscht.



Für den Einsatz und die Kampfkraft des TSV Mannheim Hockey ist Suse Schulz-Linkholt ein Paradebeispiel.

BILD: BINDER

## Matthias Wossidlo

■ **Matthias Wossidlo** wurde am 28. September 1967 in Mannheim geboren und wohnt mit seiner Familie in Heidelberg.



■ Durch die Universitätslaufbahn seines Vaters kam er im Alter von zwei Jahren zunächst nach **München** und im Alter von zehn Jahren nach **Bayreuth**. Bis dahin hatte Wossidlo **Hockey nur privat** gespielt. Doch da sein Vater mangels eines Vereins vor Ort bei der **Bayreuther Turnerschaft die Hockeyabteilung** mit ins Leben

*Dennoch wird beim TSV Mannheim Hockey sehr professionell gearbeitet – wozu ja auch hauptamtliche Kräfte beitragen?*

**Wossidlo:** Die letzten Jahre sind sicher nicht das Produkt eines Einzelnen. Wollte man hier alle aufzählen, würde der Platz nicht reichen. Aber es war sicher ein ganz wichtiger Schritt, dass es mir damals gelungen ist, Uli Weise als hauptamtlichen Trainer zurück zu seinem Heimatverein zu lotsen. Er ist TSVler durch und durch und das macht sich auch in seiner Arbeit bemerkbar. In der

rief, war Wossidlo diesem Sport als Spieler und Jugendtrainer nun eng verbunden.

■ Schon mit 16 Jahren erwarb er die **B-Lizenz als Trainer**. Zum **BWL-Studium** kehrte er mit 21 Jahren nach Mannheim zurück und schloss sich dort der **Hockeyabteilung des TSV Mannheim 1846** als Spieler in der Zweiten Liga an.

■ Im Rahmen der Ausgliederung des TSV Mannheim Hockey (TSMVH) als Zweigverein, übernahm er im Jahr **2006 den Posten des Sportlichen Leiters** beim TSMVH. *and*

kommenden Saison wird er seine Doppelfunktion als Trainer der Ersten Damen und der Ersten Herren beibehalten, wobei wir uns schon nach einem qualifizierten Assistenztrainer für die Herren umgesehen haben. Die werden in der 2. Liga andere Anforderungen haben, als zuletzt in der Regionalliga. Mein Traum wäre es, einen ehemaligen Bundesligaspieler aus der Region dafür zu gewinnen.

*Beide Mannschaften gehen als Aufsteiger in die Feldsaison 2011/*

*2012, da lautet das Ziel doch sicher Klassenerhalt?*

**Wossidlo:** Ob nun die Damen in der Bundesliga oder die Herren in der Zweiten Liga: Wir hoffen natürlich, dass beide sich relativ rasch im gesicherten Mittelfeld festsetzen können.

*Sieht man sich nach den letzten Erfolgen schon endgültig am Ziel?*

**Wossidlo:** Das ist ein permanenter Prozess, den es gilt, in Schwung zu halten. Es geht darum, junge Talente an den Erwachsenenbereich heranzuführen. Man kann immer mehr Helfer gebrauchen, damit sich die Last auf noch mehr Schultern verteilt. Unsere Trainer, Jugendtrainer, Betreuer, Eltern und diejenigen, die unsere Feste organisieren, bringen viel Herzblut mit – das ist das größte Pfund, mit dem wir wuchern können. Denn ein komplettes Vollprofitum wird es bei uns nie geben und wir streben es auch nicht an.

*Trotzdem braucht man ja auch das eine oder andere Aushängeschild?*

**Wossidlo:** Deshalb war es uns so wichtig, Fanny Rinne wieder zurückzuholen. Denn sie ist eine exzellente Sportlerin, die einen Bekanntheitsgrad weit über die Hockeyzene hinaus hat.